Stadt Plauen
Stadtbau- und Umweltausschuss

Plauen, 11. Februar 2020

Niederschrift
über die 4. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses

Sitzung am :	Montag, den 20.01.2020
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:35 Uhr

Anwesenheit:

Name	**Bemerkung**
Vorsitzender	
Herr Bürgermeister Levente Sárközy	
Stimmberechtigtes Mitglied	
Herr Oliver Bittmann	
Herr Dieter Blechschmidt	
Herr Stefan Golle	
Herr Thomas Haubenreißer	zeitweise anwesend
Herr Klaus Jäger	
Herr Mirko Rust	
Herr Thomas Salzmann	
Herr Gerald Schumann	
Herr Bernd Stubenrauch	
Beratendes Mitglied	
Herr Torsten Roscher	
Frau Alice Schubert	
Herr Gerd Steffen	

Abwesende:

Name	**Bemerkung**
Beratendes Mitglied	
Herr Felix Albert	entschuldigt
Herr Tom Götz	entschuldigt
Herr Dieter Rappenhöner	entschuldigt
Herr Wolfgang Schoberth	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Ullmann	FGL Tiefbau	TOP 9
Frau Wolf	FBL Bau und Umwelt	alle TOP
Frau Winkler	FGL Stadtplanung und Umwelt	TOP 7.1.
Herr Löffler	FG Stadtplanung und Umwelt	TOP 4.2.
Herr Brosig	FG Stadtplanung und Umwelt	TOP 2.
Frau Schramm	FGL Straßenverkehrsbehörde	alle TOP
Frau Grzesiak	FG Stadtplanung und Umwelt	TOP 3., 4.1.
Herr Markert	GAV	TOP 8

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr Lembke, IVAS-Ingenieurbüro	TOP 2.
Herr Piontkowski, Vogtland-Anzeiger	öffentlicher Teil
Herr Selbmann, Freie Presse	öffentlicher Teil

Tagesordnung:
öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
1.1. Tagesordnung
1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 3. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 02.12.2019
1.3. Beantwortung von Anfragen
1.4. Informationen des Bürgermeisters
2. Information über die Ergebnisse der Online-Befragung zum Verkehrsentwicklungsplan
3. Information zum aktuellen Arbeitsstand Masterplan
4. Information
4.1. Freiflächenplanung Hempelsches Areal
Drucksachennummer: 0096/2019
4.2. Sachstand Regionaler Vorsorgestandort Kauschwitz
Drucksachennummer: 0089/2019
5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 4. öffentliche Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses wird durch den Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Sárközy, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen Teil werden die Stadträte Stefan Golle, CDU-Fraktion, und Thomas Haubenreißer, FDP-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Herr Stadtrat Salzmann, CDU-Fraktion, beantragt, dass die Tagesordnungspunkte 8 und 9 im nichtöffentlichen Teil der Sitzung öffentlich behandelt werden sollen.
Herr Bürgermeister Sárközy stellt daraufhin die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 3. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 02.12.2019

Herr Bürgermeister Sárközy stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 3. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 02.12.2019 unter Berücksichtigung der Korrektur, dass unter Tagesordnungspunkt 3.1.Schwerpunkte der Stadtentwicklung, Drucksachennummer 0039/2019, der Antrag nicht von der CDU-Fraktion, sondern von der Fraktion SPD/Grüne/Initiative gestellt wurde, und dass der Antrag die Reg.-Nr. 69-19 hat, fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Es gibt keine offenen Anfragen.

1.4. Informationen des Bürgermeisters

Herr Bürgermeister Sárközy informiert, dass die Verwaltung den Schwerpunkt Stadtentwicklung sehr ernst nimmt und er Zusammenhänge zwischen dem Wohnungsübergang, der schlechten Bausubstanz von Häusern in der Stadt Plauen und einer gewissen sozialen Entmischung sieht. Sollten keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden, so steht zu befürchten, dass dies langfristig zu Problemen im Bereich Sicherheit und Ordnung führen wird. Aufgrund dessen wurde von Herrn Bürgermeister Sárközy bereits eine Arbeitsgruppe eingerichtet.

Bei der Analyse der letzten Brände ist aufgefallen, dass die zunehmende Vermüllung von Hinterhöfen und Treppenhäusern in diesem Umfeld ein großes Problem darstellt und dem entgegengewirkt werden soll. Zu diesem Zweck sollen zukünftig speziell Treppenhäuser und Hinterhöfe stärker kontrolliert werden.

2. Information über die Ergebnisse der Online-Befragung zum Verkehrsentwicklungsplan

Herr Lembke, Mitarbeiter des Ingenieurbüros IVAS aus Dresden, stellt die Ergebnisse der Online-Befragung anhand einer Präsentation vor. Die Befragung konnte sowohl online als auch in Papierform ausgefüllt werden und wurde in die zwei Bereiche Fußgänger- und Radfahrerbefragung getrennt. Schwerpunkte der Befragung, besonders im Hinblick auf die Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes, waren dabei einerseits die Befragung nach Vorschlägen und Entwicklungspotenzial und andererseits nach Kritikpunkten.

Die Befragung ergab, dass sich 78 Prozent der Radfahrer auf den Straßen in Plauen ganz oder teilweise unsicher fühlen. 61 Prozent dieser Radfahrer führen dieses Unsicherheitsgefühl auf das Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer zurück und beanstanden eine gewisse fehlende Rücksichtnahme.
Einen weiteren Kritikpunkt stellt die Erreichbarkeit des Stadtzentrums und der Ortsteile per Fahrrad dar, insbesondere verschiedene Behörden sowie der Bahnhof. Bezüglich der Ortsteile konzentrierte sich die Kritik an der Erreichbarkeit auf Neundorf. Einen weiteren Kritikpunkt stellen fehlende Abstellplätze für Fahrräder dar, speziell an den Endhaltestellen der Straßenbahnlinien.

Entwicklungspontenzial sehen 27 Prozent der Teilnehmer an der Befragung bei der Radinfrastruktur. Als weitere Punkte werden von Herrn Lembke die Qualität der Infrastruktur sowie gesicherte Querungen an Hauptstraßen zu diesem Punkt genannt.

Im Gegensatz zu den Radfahrern fühlen sich 71 Prozent der Fußgänger in der Stadt Plauen sicher. Es wurden jedoch über 30 Stellen benannt, deren Gehwege entweder nicht ausreichen oder deren Gehwege mangelhaft, beispielsweise nicht befestigt genug, sind.

Herr Stadtrat Bittmann, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, lobt die Umfrage und die präzisen Fragen. Er

fragt, ob eine Sofortmaßnahme wie die Aufmarkierung von Radfahrstreifen in den Hauptverkehrsstraßen wie Neundorfer Straße und Martin-Luther-Straße die Gefahr durch den Pkw-Verkehr für die Radfahrer mindern würde
Herr Lembke antwortet, dass die Aufmarkierung von Schutzstreifen nur auf Fahrbahnen realisiert werden kann, die ausreichend breit sind und auf welchen das Verkehrsaufkommen nicht zu hoch ist. Es wird jedoch Untersuchungen dazu geben, auf welchen Straßen diese Maßnahme umsetzbar ist.

Herr Brosig, Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt, ergänzt, dass es zu diesem Thema eine neue Studie des Verbandes der Haftpflichtversicherer gibt, in welcher diese Radfahrstreifen sehr kritisch bewertet werden, da es auf diesen Streifen häufig zu sehr gefährlichen Situationen für die Radfahrer kommt, da andere Verkehrsteilnehmer keinen ausreichenden Sicherheitsabstand einhalten. Daher wird in dieser Studie tendenziell davon abgeraten, derartige Radfahrstreifen zu markieren und zu benutzen.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, möchte wissen, wie viele Teilnehmer die Umfrage hatte.
Herr Lembke führt aus, dass die Teilnehmerzahl bei über 800 Teilnehmern lag. Er erläutert, dass die Befragung nicht repräsentativ ist.

Herr Blechschmidt fragt weiterhin, ob eine solche Umfrage auch für den motorisierten Verkehr angedacht ist, da er diesbezüglich ein großes Interesse in der Stadt Plauen sieht.
Herr Lembke erklärt dazu, dass in Zusammenarbeit mit der Stadt Plauen entschieden wurde, dass eine Befragung der motorisierten Verkehrsteilnehmer nicht notwendig ist, da die kritischen Punkte im Rahmen der Analyse des Ingenieurbüros zum Großteil im Fußgänger- und Radverkehr ausgemacht wurden.

Des Weiteren fragt Herr Blechschmidt, wie hoch der Anteil der Transportkapazität der Radfahrer im Vergleich mit Autofahrern ist.
Herr Lembke legt dazu dar, dass die Befragung ergeben hat, dass in Plauen ungefähr 1,8 Prozent der Menschen an einem normalen Tag mit dem Fahrrad fahren. Weiterhin führt Herr Lembke aus, dass der Anteil der motorisierten Verkehrsteilnehmer mit ca. 60 Prozent sehr hoch ist.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, ob es Erhebungen gibt, wie viele Unfälle in Plauen in den letzten 1-2 Jahren durch Radfahrer oder motorisierte Verkehrsteilnehmer (Autofahrer, Motorräder, Mopeds) verursacht wurden.
Frau Schramm, Fachgebietsleiterin Straßenverkehrsbehörde, informiert, dass solche speziellen Statistiken nicht vorliegen, diese jedoch bei der Polizei abgefragt werden können.
Herr Lembke teilt mit, dass im Rahmen der Analyse bereits Unfallsteckkarten ausgewertet wurden und Radfahrer dort nur einen kleinen Anteil einnehmen. Der Großteil der Unfälle, an welchen Radfahrer beteiligt sind oder von diesen verursacht werden, konzentriert sich auf Radfahrer, die die Bahnhofstraße hinabfahren und dabei stürzen, da sie in das Gleisbett der Straßenbahn geraten.

Herr Stadtrat Salzmann, CDU-Fraktion, merkt an, dass die Topographie der Stadt Plauen für eine große Anzahl Fahrradfahrer möglicherweise nicht geeignet ist. Er bezweifelt, ob neue Radwege intensiv genutzt werden.
Herr Bürgermeister Sárközy weist darauf hin, dass es in Deutschland auch Städte mit weitaus schwierigerer Topographie gibt, in denen der Anteil der Fahrradfahrer jedoch trotzdem höher ist als in Plauen.
Herr Lembke weist weiterhin darauf hin dass 83 Prozent der Teilnehmer der Befragung das E-Bike als geeignetes Transportmittel ansehen. Er sieht darin großes Potenzial.

Herr Stadtrat Roscher, CDU-Fraktion, bezweifelt, dass eine nicht repräsentative Umfrage mit 824 Teilnehmern ein geeignetes Mittel ist, um daraus bauliche Maßnahmen für den Straßenbau abzuleiten.
Herr Bürgermeister Sárközy gibt zu bedenken, dass derartige Maßnahmen nicht nur aus der Befragung resultieren werden. Jedoch ist die Zahl der Teilnehmer mit 824 für eine Stadt mit der Einwohnerzahl Plauens ein gutes Ergebnis.
Herr Brosig ergänzt, dass es nie das Ziel war, eine repräsentative Umfrage durchzuführen, sondern diese nur als Ergänzung zur Analyse des Ingenieurbüros gedacht war.
Herr Lembke merkt an, dass eine Erweiterung der Radinfrastruktur nicht nur aufgrund der Umfrage erfolgen wird, sondern derartige Baumaßnahmen vorher sorgfältig geprüft werden.

Herr Stadtrat Rust, AfD-Fraktion, erkundigt sich, ob es Erfahrungen mit Städten gibt, deren Einwohnerzahl mit der der Stadt Plauen vergleichbar ist und ob daraus abgeleitet werden kann, welches Potenzial an Radfahrern in der Stadt Plauen entstehen könnte.
Herr Lembke kann zu dieser Frage keine Auskunft geben. Er erachtet es jedoch als wichtig, dass sich die

Stadt ein Ziel setzt, welches Angebot geschaffen werden soll. Anhand dieses Angebotes werden die Radfahrer und die potenziellen Radfahrer entsprechend reagieren und es wird eine Möglichkeit geschaffen, den Anteil der Radfahrer zu erhöhen.

Herr Stadtrat Schumann, AfD-Fraktion, weist darauf hin, dass auch von 68 Prozent der Fußgänger der Zustand der Gehwege in Plauen als sanierungsbedürftig eingeschätzt wird. Er warnt davor, den Fokus nur auf das Problem Radfahrer und fehlende Radwege zu legen.

Frau Schramm erklärt anhand einer PowerPoint-Präsentation mögliche Verbesserungen des Radverkehrs nach dem Ausbau der Kauschwitzer Straße. Über den Weg zur Gartenanlage Rußhütte kann eine Verbindung für den Radverkehr zum Wartburgplatz hergestellt werden.

3. Information zum aktuellen Arbeitsstand Masterplan

Frau Grzesiak, Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt, informiert über den aktuellen Stand des Masterplanes Stadtpark anhand einer PowerPoint-Präsentation.
Der Stadtpark der Stadt Plauen ist ein denkmalgeschützter Park. Für die heutige Erhaltung, Pflege und Entwicklung des Stadtparks soll das Entwicklungspflegewerk behilflich sein. Dabei muss die Denkmaleigenschaft des Stadtparks beachtet werden. Um die Beteiligung der Bürger bei der zukünftigen Gestaltung des Stadtparkes zu ermöglichen, wurden ein Bürgerspaziergang und eine Bürgerumfrage durchgeführt.
Bei diesen Betrachtungen wurde das Parktheater einbezogen. Im Zuge der Bearbeitung wurde die bauaufsichtliche Vorgabe erfüllt, Stellplätze am Parktheater zu schaffen.

Herr Stadtrat Jäger, DIE LINKE-Fraktion, zeigt sich enttäuscht über den Fortgang der Arbeiten, da bisher nur das Parktheater weiterentwickelt wurde, die anderen Bürgerwünsche jedoch außer Acht gelassen wurden. Er bittet darum, dass die Anregungen der Bürger schneller umgesetzt werden.
Frau Grzesiak erklärt dazu, dass bereits vielfältige Anregungen in die Gestaltung eingeflossen sind, unter anderem wurde ein Trimm-Dich-Pfad geplant und es wurden Laufstrecken ausgewiesen.

Herr Stadtrat Stubenrauch, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, ob aufgrund der Überlegungen, in der Stadt Plauen eine Eisfläche einzurichten, der Wunsch der Bürger, diese Eisfläche im Stadtpark herzustellen, noch realistisch ist.
Frau Grzesiak erläutert, dass die Nutzung des Stadtparkteiches zum Eislaufen im Winter durchaus in die Planungen der Ufergestaltung mit einfließen wird.

4. Information
4.1. Freiflächenplanung Hempelsches Areal
Drucksachennummer: 0096/2019

Frau Grzesiak, Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt, erläutert die Vorlage.

Das Gelände des Hempelschen Areals befindet sich in einem Fördergebiet. Auf diesem Gebiet soll im Zuge der Arbeiten eine grüne Durchwegung entstehen. Dabei reicht das Areal vom Weisbachschen Haus über die Bleichstraße mit den Weberhäusern bis hin zur bisher noch unsanierten Halle 1 und der sich in Arbeit befindenden ehemaligen Halle 2, die zum Kindergarten umgebaut wird. Die Anlage ist in drei Bauprojekte geteilt: Der Hempelsche Platz, die Außenanlagen und Verkehrsflächen der zukünftigen Kindertagesstätte und die Verkehrsanlagen der Halle 1.
Im Zuge der Freiflächenplanung und –gestaltung soll dabei unter anderem eine platzförmige Fläche entstehen, die Platz für eine Bühne bietet und eine Verbindung zur Bleichstraße und zu den Weberhäusern schafft. Den zentralen Punkt bildet der Hempelsche Platz vor dem Wasserturm. Des Weiteren sollen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Sitzgelegenheiten und Baumreihen entstehen.

Herr Stadtrat Bittmann, SPD/Grüne/Initiative-Fraktion, fragt, ob der dort befindliche Wasserturm noch benutzt wird.
Frau Winkler, Fachgebietsleiterin Stadtplanung und Umwelt, erklärt, dass der Wasserturm nicht mehr in seiner ursprünglichen Funktion benutzt wird. Er ist jedoch in die Förderprojekte aufgenommen worden. Konkrete Pläne für eine zukünftige Nutzung gibt es noch nicht.

Herr Stadtrat Jäger, DIE LINKE-Fraktion, fragt, ob es eine konkrete Abstimmung mit der Erwerberin der

Hempelschen Villa bezüglich der Gestaltung der Freiflächen gibt.
Frau Winkler berichtet, dass es bereits Kontakt mit der Eigentümerin der Hempelschen Villa gegeben hat.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, merkt an, dass die in der Vorlage genannte Terminsetzung mit Bauende im Oktober 2020 sehr knapp gesetzt ist.

Frau Grzesiak erläutert, dass hier zwischen den Verkehrsflächen für den Kindergarten und der Gestaltung der Außenanlagen des Hempelschen Platzes unterschieden werden muss.

Frau Wolf, Fachbereichsleiterin Bau und Umwelt, ergänzt, dass an dem geplanten Zeitkorridor festgehalten wird, da die Fördermittel für die Freiflächengestaltung bereits bewilligt sind.

4.2. Sachstand Regionaler Vorsorgestandort Kauschwitz
Drucksachennummer: 0089/2019

Herr Löffler, Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt, erläutert die Vorlage.

Der Regionale Vorsorgestandort Kauschwitz befindet sich im Nordwesten der Stadt Plauen, angefügt an den Plauen Park. und ist im Flächennutzungsplan der Stadt Plauen als Industrie- und Gewerbegebiet dargestellt und somit gewerblich vorgeprägt.
Für das Industrie- und Gewerbegebiet Kauschwitz ist noch immer der Regionalplan aus dem Jahr 2008 gültig. Seither gab es einen neuen Entwurf des Regionalplanes, in welchem der Vorsorgestandort gestrichen wurde. Grund dafür sind Neuerungen im Umweltrecht. Gegen diese Streichung wurden von der Stadt Plauen Gutachten zum Schallschutz und zum Artenschutz eingeholt. Diese Gutachten ergaben, dass eine Entwicklung des Standortes nach wie vor möglich ist. Der Regionale Planungsverband hat diese Gutachten in die Abwägungen für einen neuen Regionalplan aufgenommen. Bei der nächsten öffentlichen Auslegung des Regionalplans im 2. oder 3. Quartal dieses Jahres muss geprüft werden, ob diese Belange berücksichtigt wurden.

Herr Bürgermeister Sárközy ergänzt, dass für den Regionalen Vorsorgestandort Kauschwitz ursprünglich eine Fläche von 90 Hektar vorgesehen war, die jedoch teilweise auf Flurstücken innerhalb von Gemarkungen der Gemeinde Rosenbach lagen. Inzwischen umfasst die Fläche noch 45 Hektar, da auf den Flurstücken der Gemeinde Rosenbach keine Industrieflächen mehr entstehen können. Diese Flächen bilden Abstandsflächen zum Gebiet der Kauschwitzer Heide.

5. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Es gibt keine Anfragen.

Plauen, den	Plauen, den
Levente Sárközy Bürgermeister	Stefan Golle Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den
Jasmin Schubert Schriftführerin	Thomas Haubenreißer Stadtrat